

Über Networking zur neuen Stelle

Arbeitgeber mit Kaderposition, Fachspezialisten und erfahrene Berufsleute unterstützen im Kanton Zürich gut qualifizierte Arbeitskräfte bei der Stellensuche. Über tausend Stellensuchende haben bisher teilgenommen. Rund 44 Prozent fanden per Mitte November wieder eine Stelle.

Bei den RAV des Kantons Zürich melden sich zunehmend gut qualifizierte Stellensuchende. Erfahrene Arbeitskräfte sind bereits ab 45 bis 50 Jahren länger auf Stellensuche als jüngere. Um die Chance auf eine Stelle zu erhöhen, müssen beide Zielgruppen auch im verdeckten Arbeitsmarkt aktiv werden. Seit 2015 bieten die RAV des Kantons Zürich deshalb das Mentoring-Programm an. Führungspersonen und Fachleute mit gutem beruflichem Netzwerk wurden eingeladen, gut qualifizierte und erfahrene Arbeitskräfte durch ihr eigenes berufliches Netzwerk bei der Stellensuche zu unterstützen.

Die Initiative stiess auf sehr gute Resonanz in der Wirtschaft. Seit Beginn des Mentoring-Programms bis Ende November 2017 waren im Kanton Zürich insgesamt 420 Personen unentgeltlich als Mentorin oder Mentor tätig und betreuten rund 1040 Stellensuchende. Ein grosser Teil der Mentoren engagiert sich über längere Zeit für mehrere Personen auf Stellensuche.

Im Rahmen des Mentoring-Programms des Kantons Zürich konnten bis Mitte November 1040 Stellensuchende (Mentees) vom Mentoring-Programm profitieren. Sie wurden während durchschnittlich dreier Monate von insgesamt 420 Mentoren und Mentorinnen begleitet – davon stellen sich momentan 310 aktiv zur Verfügung und bieten zusammen Plätze für 340 Mentees an. 456 Mentees konnten sich bis Mitte November mit einer Stelle bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren abmelden, 258 haben andere Lösungen gefunden – etwa eine Aus- oder Weiterbildung oder den Schritt in die Selbstständigkeit.

Die Befragung von 145 Stellensuchenden, die am Mentoring-Programm teilnahmen, zeigt den Erfolg des Netzwerkansatzes auf: Von den Mentees, die bis Ende 2016 das Mentoring sowie die Stellensuche abgeschlossen hatten, fanden rund 44 Prozent durch das Bearbeiten des verdeckten Arbeitsmarktes, gut 33 Prozent durch Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen und etwas mehr als 8 Prozent über private Stellenvermittler ihre neue Anstellung. Die übrigen 15 Prozent konnten ihre Stellensuche dank einer anderen Lösung abschliessen.

Flexibilität in Bezug auf Branche und Funktion

Flexibilität in Bezug auf andere Branchen und Berufsfelder ist häufig relevant für eine erfolgreiche Stellensuche. Die bisherigen Ergebnisse des Zürcher Mentorings unterstreichen diese Feststellung. Drei Viertel der befragten Mentees gaben an, dass die neue Arbeitsstelle eine Veränderung in Bezug auf Branche, Funktion oder Arbeitsinhalt mit sich brachte. Ein ehemaliger Medienschaffender arbeitet nun in einer sozialen Institution und betreut dort auch die interne und die externe Kom-

munikation. Oder eine ehemalige Handelskaderangestellte hat eine neue Herausforderung im Bildungswesen gefunden, wo sie ihre Branchenkenntnisse einsetzen kann.

Ein Teil der befragten Mentees hat die bisherige Führungsfunktion abgegeben und bei der neuen Stelle eine Fachfunktion eingenommen. Vor dem Mentoring hatten 60 Prozent der Teilnehmenden eine Führungsfunktion inne, bei der neuen Stelle nur noch knapp 40 Prozent.

Das berufliche Netzwerk konnte bei vielen Mentoring-Teilnehmenden ausgebaut werden. Sie passten ihre Strategien an, erweiterten oder konkretisierten ihre Suchbereiche und nutzten das berufliche Netzwerk intensiv. Weiter optimierten sie ihre Profile in den sozialen Medien und bewarben sich initiativ bei Unternehmen.

Unabhängig davon, wie lange die Arbeitslosigkeit bereits andauerte, konnten sich die befragten Mentees durchschnittlich 46 Kalendertage nach Abschluss des Mentorings beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) abmelden. ■

Mario Frei, Projektleiter Mentoring-Programm des Kantons Zürich

